



Robert Kaufmann
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-841 18

E-Mail: Robert.Kaufmann@statistik.thueringen.de

Die Regionalstatistik der Europäischen Union

Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union, ist zuständig für die Erfassung und Verbreitung von Daten auf europäischer Ebene.

Die Ergebnisse der amtlichen Regional- und Städtestatistik sind sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene für die Ausgestaltung der Regionalpolitik von großer Bedeutung. So spielen vergleichbare Regionalstatistiken in vielen Bereichen des Europäischen Statistischen Systems eine wesentliche Rolle und werden für vielfältige Zwecke, wie z.B. die Bewertung des Erfolgs politischer Maßnahmen auf kommunaler Ebene, verwendet. Vor allem bei der Ausgestaltung der finanziellen Förderung von Projekten in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten, stützt sich die EU bei der Beurteilung der Förderfähigkeit von Regionen auf statistische Daten, womit sich die besondere Bedeutung der Regionalstatistik zeigt.

Vorbemerkungen

Die Regionalstatistiken von Eurostat erfassen die wesentlichen Aspekte der wirtschafts- und sozialpolitischen Tätigkeit der Europäischen Union, darunter Demografie, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Arbeitsmarktdaten. Sie beruhen weitestgehend auf den Konzepten und Definitionen, die von Eurostat für die Erstellung von Statistiken oder die Erhebung statistischer Daten auf nationaler Ebene verwendet werden.

Die Regionalstatistiken umfassen die wesentlichen Daten zur wirtschafts- und sozialpolitischen Tätigkeit der EU

Als Region wird ein räumlicher Bereich mit mehr oder weniger deutlich erkennbaren Grenzen oder Merkmalen, der häufig als Verwaltungseinheit auf einer Ebene unterhalb der des Nationalstaates dient, bezeichnet. Regionen besitzen eine Identität, die sich aus bestimmten Merkmalen wie Klima, Sprache, ethnische Herkunft oder gemeinsame Geschichte zusammensetzt. Diese Merkmale sind jedoch für eine zweckmäßige Abgrenzung der Regionen nicht ausreichend, da sie auf besonders große Gebiete zutreffen können und die Grenzen somit verwischen.

Daher werden die Grenzen einer Region auf der Grundlage eines administrativen Konzepts bestimmt. Hierbei wird versucht, Bevölkerungsgruppen oder geografische Gebiete mit einer hinreichenden Zahl von Gemeinsamkeiten zu logischen Einheiten zusammenzufassen. Traditionell unterstehen kleinere Regionen oft der Verwaltungshoheit größerer Regionen, die wiederum den Nationalstaat bilden.

Die NUTS-Systematik

Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Statistiken soll gewährleistet werden

Die Regionalklassifikation NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) bildet die Grundlage für die Regionalstatistik der EU. Sie existiert seit mehr als 30 Jahren und basiert rechtlich nunmehr auf einer im Jahr 2003 in Kraft getretenen EU-Verordnung. Eines der wesentlichen Ziele der Verordnung besteht darin, die Voraussetzungen für einen möglichst reibungslosen Umgang mit den nicht zu vermeidenden Veränderungen in den Verwaltungsstrukturen der Mitgliedsstaaten zu schaffen und somit den Einfluss dieser Veränderungen auf die Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Regionalstatistiken so gering wie möglich zu halten.

Die Tatsache, dass es in Europa weitaus mehr Regionen als Länder gibt, führt beim Vergleich von Daten zu einem sehr komplexen Bild. Deshalb hat Eurostat eine regionale Klassifikation für Europa mit einer abgestimmten Hierarchie der Regionen auf drei Ebenen entwickelt.

Zahl der NUTS-Regionen 2006 für EU-27 (gültig seit 1.1.2008)

	NUTS-1	NUTS-2	NUTS-3
Belgien	3	11	44
Bulgarien	2	6	28
Tschechische Republik	1	8	14
Dänemark	1	5	11
Deutschland	16	39	429
Estland	1	1	5
Irland	1	2	8
Griechenland	4	13	51
Spanien	7	19	59
Frankreich	9	26	100
Italien	5	21	107
Zypern	1	1	1
Luxemburg	1	1	1
Lettland	1	1	6
Litauen	1	1	10
Ungarn	3	7	20
Malta	1	1	2
Niederlande	4	12	40
Österreich	3	9	35
Polen	6	16	66
Portugal	3	7	30
Rumänien	4	8	42
Slowenien	1	2	12
Slowakei	1	4	8
Finnland	2	5	20
Schweden	3	8	21
Vereinigtes Königreich	12	37	133
EU-27	97	271	1 303

Anhand der Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) wird jeder Mitgliedsstaat in eine Reihe von NUTS-1-Regionen untergliedert, von denen wiederum jede in eine Reihe von NUTS-2-Regionen und diese abermals in NUTS-3-Regionen unterteilt werden. Die obige Tabelle zeigt, wie sich die NUTS-Regionen auf die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten verteilen.

Falls verfügbar, werden Verwaltungsstrukturen für die verschiedenen NUTS-Ebenen verwendet. Das Anknüpfen an administrative Gebietseinheiten soll es ermöglichen, dass amtliche regionalstatistische Daten zuverlässig und zeitlich stabil zur Verfügung stehen. Sollte es für eine bestimmte Ebene keine entsprechende Verwaltungsstruktur geben, werden künstliche Regionen durch die Zusammenfassung kleinerer Verwaltungseinheiten gebildet.

Für Deutschland bilden die Bundesländer die NUTS-Ebene 1, zur Ebene 2 gehören die Regierungsbezirke, während die Landkreise und die kreisfreien Städte die Ebene 3 bilden. Ergänzend dient die Bevölkerungszahl – als nichtadministratives Merkmal – bei der Gliederung der EU in Regionen der statistischen Vergleichbarkeit. Für die durchschnittliche Größe der NUTS-Regionen gemäß der NUTS-Verordnung gelten jeweils folgende Ober- und Untergrenzen hinsichtlich der Bevölkerungszahl.

Ebene	Untergrenze	Obergrenze
NUTS 1	3 000 000	7 000 000
NUTS 2	800 000	3 000 000
NUTS 3	150 000	800 000

Die Anwendung der Systematik auf einen bestimmten Mitgliedsstaat besteht also demnach aus mehreren Schritten. Zunächst wird die Verwaltungsstruktur des Landes analysiert und überprüft, ob die bestehende regionale Gliederung für die Erhebung und Verbreitung von Regionaldaten eingesetzt wird, was normalerweise auch der Fall ist. Schließlich wird die durchschnittliche Größe (anhand der Bevölkerungszahl) der Verwaltungsebenen betrachtet und dabei festgestellt, in welche NUTS-Ebene sie sich einordnen lässt. Angenommen die vorhandene Verwaltungsebene weist keine dem EU-Durchschnitt vergleichbare Größe auf, werden kleinere Verwaltungseinheiten zu nichtadministrativen Einheiten zusammengefasst. Diese gelten dann als sogenannte Statistische Regionen. Auch Deutschland gehört zu den Mitgliedsstaaten mit solchen statistischen Regionen. Auf Ebene 2 gibt es z.B. die ehemaligen, aber als solche nicht mehr existenten Regierungsbezirke in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Weitere Beispiele finden sich in Frankreich auf der Ebene 1 und in Belgien auf der Ebene 3.

Es gibt aber auch Mitgliedsstaaten, die aufgrund Ihrer geringen Bevölkerungszahl keine drei Hierarchieebenen bilden können. Erfüllt ein Mitgliedsstaat – beispielsweise Estland – nur die Bedingungen für die NUTS-2-Regionen, so wird er im Ganzen sowohl der NUTS-2-Region, als auch der NUTS-1-Region zugeordnet, sodass er drei NUTS-Ebenen besitzt, allerdings keine drei verschiedenen. Besteht ein Mitgliedsstaat aufgrund einer Bevölkerungszahl unter 800 000 Einwohnern nur aus einer NUTS-3-Region – wie es in Luxemburg der Fall ist – so wird dieser gleichzeitig den Ebenen 2 und 1 zugeordnet.

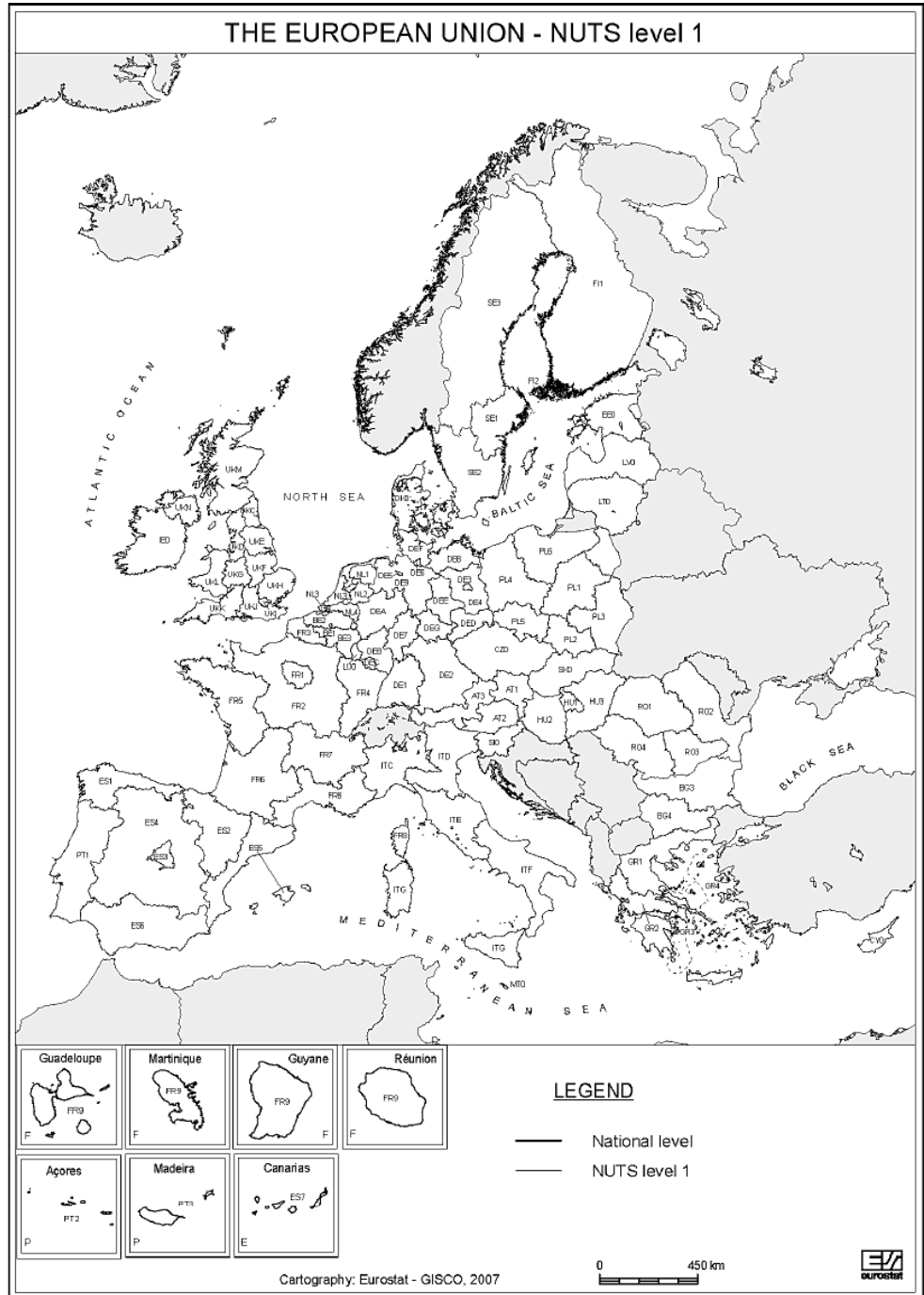
Eine mehrfache Zuordnung kann aber auch erfolgen, ohne dass ganze NUTS-Ebenen zusammenfallen. In Deutschland fallen die NUTS-Ebenen 1 und 2 zwar nicht zusammen, aber trotzdem werden die Stadtstaaten und die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sowohl der NUTS-1 als auch der NUTS-2-Ebene zugeordnet.

Regionaldaten werden auf verschiedenen Ebenen erhoben und veröffentlicht

Regionen werden anhand von administrativen Grenzen sowie der Bevölkerungszahl beeinflusst

Thüringen aufgrund seiner geringen Bevölkerungszahl sowohl auf NUTS-1, als auch auf NUTS-2-Ebene

Die folgende Abbildung stellt die NUTS-1-Regionen der Europäischen Union dar.

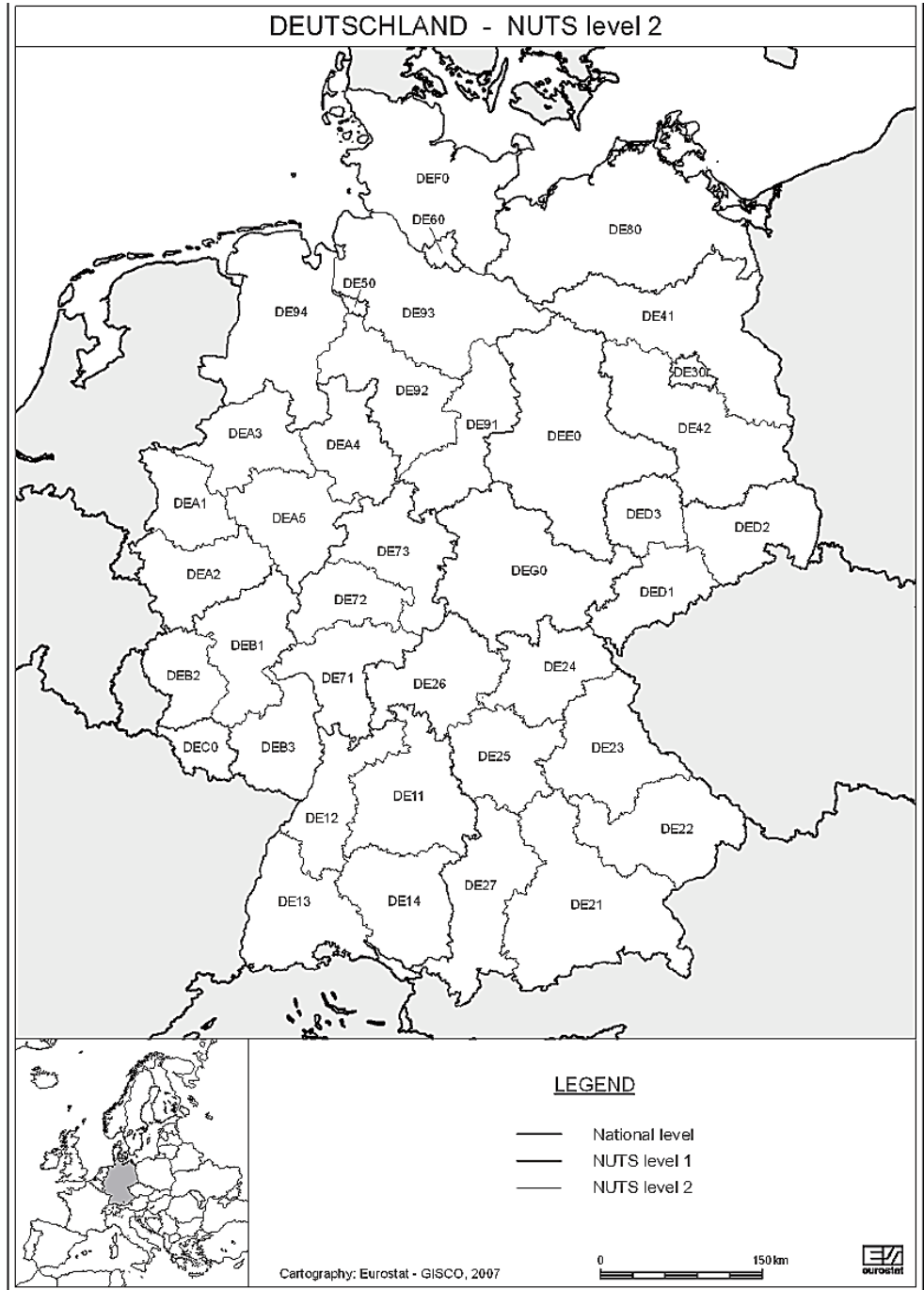


Für die Bundesrepublik Deutschland ergibt sich unter diesen Gesichtspunkten die folgende Gliederung der NUTS-Gebiete:

Die Anwendung des NUTS-Systems für die Bundesrepublik Deutschland

NUTS-1 Bundesländer	NUTS-2 Regierungsbezirke	NUTS-3 Kreise und kreisfreie Städte (Anzahl)
Baden-Württemberg (DE1)	Stuttgart (DE11)	13
	Karlsruhe (DE12)	12
	Freiburg (DE13)	10
	Tübingen (DE14)	9
Bayern (DE2)	Oberbayern (DE21)	23
	Niederbayern (DE22)	12
	Oberpfalz (DE23)	10
	Oberfranken (DE24)	13
	Mittelfranken (DE25)	12
	Unterfranken (DE26)	12
	Schwaben (DE27)	14
Berlin (DE3)	Berlin (DE30)	1
Brandenburg (DE4)	Brandenburg-Nordost (DE41)	8
	Brandenburg-Südwest (DE42)	10
Bremen (DE5)	Bremen (DE50)	2
Hamburg (DE6)	Hamburg (DE60)	1
Hessen (DE7)	Darmstadt (DE71)	14
	Gießen (DE72)	5
	Kassel (DE73)	7
Mecklenburg-Vorpommern (DE8)	Mecklenburg-Vorpommern (DE80)	18
Niedersachsen (DE9)	Braunschweig (DE91)	11
	Hannover (DE92)	7
	Lüneburg (DE93)	11
	Weser-Ems (DE94)	17
Nordrhein-Westfalen (DEA)	Düsseldorf (DEA1)	15
	Köln (DEA2)	12
	Münster (DEA3)	8
	Detmold (DEA4)	7
	Arnsberg (DEA5)	12
Rheinland-Pfalz (DEB)	Koblenz (DEB1)	11
	Trier (DEB2)	5
	Rheinhessen-Pfalz (DEB3)	20
Saarland (DEC)	Saarland (DEC0)	6
Sachsen (DED)	Chemnitz (DED1)	12
	Dresden (DED2)	11
	Leipzig (DED3)	6
Sachsen-Anhalt (DEE)	Sachsen-Anhalt (DEE0)	14
Schleswig-Holstein (DEF)	Schleswig-Holstein (DEF0)	15
Thüringen (DEG)	Thüringen (DEG0)	23

Grafisch stellt sich die Aufteilung der Regionen nach der Systematik NUTS-2 für die Bundesrepublik Deutschland folgendermaßen dar:



Trotz des Bestrebens, Regionen vergleichbarer Größe ein und derselben NUTS-Ebene zuzuordnen, gibt es auf den einzelnen Ebenen nach wie vor Regionen, die sich hinsichtlich der Fläche, der Bevölkerung, der Wirtschaftskraft oder ihrer Stellung in der Verwaltungshierarchie deutlich voneinander unterscheiden. Diese Heterogenität innerhalb der Gemeinschaft spiegelt in vielen Fällen einfach die Situation auf der Ebene der Mitgliedsstaaten wider.

Die Veröffentlichungen auf regionaler Ebene

Portrait der Regionen

Die Veröffentlichungsreihe „Portrait of the Regions“, welche ausschließlich in englischer Sprache veröffentlicht wurde, stellt die einzelnen Regionen Europas vor und umfasst bereits elf Bände, wobei sich jeder Band einem oder mehreren Ländern widmet. Anhand vergleichbarer statistischer Daten zu zahlreichen wirtschaftlichen und sozialen Indikatoren, betrachten die Experten aus den einzelnen Ländern jede Region unter einer Reihe thematischer Überschriften. Themen sind unter anderem die Geografie und die Geschichte der Region, sowie ihre demografische, wirtschaftliche und kulturelle Situation. Anhand von Karten, Grafiken und Tabellen werden die Aspekte Arbeitsmarkt, Bildung, Infrastruktur und Ressourcen weitgehend abgebildet.

Jahrbuch der Regionen

Der Bereich Regionalstatistiken (REGIO) in den statistischen Datenbanken von Eurostat liefert die Daten für die NUTS-Regionen. Er besteht aus zwölf Teilbereichen, welche auch als Datenkollektionen bezeichnet werden. Jede Kollektion besteht aus mehreren Gruppen, von denen aus auf eine Vielzahl von Tabellen zugegriffen werden kann. Die Tabellen umfassen zumeist drei bis vier Dimensionen. Begleitet werden die regionalstatistischen Daten von zugehörigen Metadaten.

Eurostat stellt mehrere Veröffentlichungsreihen zum Schwerpunkt Regionalstatistik zur Verfügung

Die Regionalstatistik der Europäischen Union wird umfassend im Eurostat-Jahrbuch der Regionen dargestellt. Die Kapitel behandeln die einzelnen REGIO-Kollektionen und liefern anhand von Farbkarten, Grafiken und Erläuterungen einen Überblick über die regionale Verteilung ausgewählter Indikatoren und Indikatorenkombinationen.

Statistik kurz gefasst

Jedes Jahr erscheinen mehrere Broschüren der Veröffentlichungsreihe „Statistik kurz gefasst“, welche jeweils einen Umfang von acht bis zwölf Seiten haben. Neben den Themen „Regionales BIP“ und „Regionale Erwerbslosigkeit“ erscheinen im Laufe des Jahres weitere Ausgaben, wenn ein besonderes Interesse an bestimmten Themen, wie Verkehr, Bildung oder Umwelt usw. besteht.

Diese von Eurostat zur Verfügung gestellten Veröffentlichungen („Portrait der Regionen“, „Jahrbuch der Regionen“, „Statistik kurz gefasst“) beinhalten bereits viele interessante Schwerpunkte und beleuchten diese auf den verschiedenen NUTS-Ebenen. Allerdings sind sie am umfassenden Gesamtkonstrukt der Europäischen Union ausgerichtet und dienen somit nur eingeschränkt der ausführlichen Beurteilung von einer bestimmten Region. Zudem ist das Portrait der Regionen für Deutschland bereits 1993 erschienen und somit nur bedingt zur Analyse heranziehbar.

Ausblick

In den nächsten Statistischen Monatsheften soll eine Reihe von Analysen die Region Thüringen näher beleuchten

Nachdem nun die Regionalstatistik der Europäischen Union in Ihren Grundzügen beleuchtet wurde, soll in den nächsten „Statistischen Monatsheften“ eine Reihe von Analysen erscheinen, welche sich mit der europäischen Region „Thüringen“ auf regionalstatistischer Ebene auseinandersetzen. Hierbei dienen die auf der Basis der Systematik NUTS erhobenen Daten von Eurostat. In Anknüpfung an das oben bereits vorgestellte „Jahrbuch der Regionen“ werden die Schwerpunktgebiete:

- Bevölkerung,
- Arbeitsmarkt,
- Bildung,
- Verkehr und
- Tourismus

systematisch analysiert und zeitnah durch das Thüringer Landesamt für Statistik veröffentlicht.